

# Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 21.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 7. September 1900.

Nummer 1.

## Wochenübersicht.

### Ausland.

#### Deutschland.

Die deutsche Presse ist mit Artikeln angefüllt, die sich über die letzte Wendung der chinesischen Frage aussprechen, die im Allgemeinen als der Anfang eines ernstlichen Mangels an Uebereinstimmung der Mächte betrachtet wird, deren Interessen sich an zu vielen Punkten begegnen, um auf die Dauer der Zeit ein gemeinsames Handeln zu ermöglichen.

Der plötzliche Wechsel in Rußlands Haltung war hier eine allgemeine Ueberaschung, nachdem die letzten Neußerungen darauf hinzudeuten schienen, daß die deutsch-russischen Beziehungen betreffs Chinas von Dauer sein würden, obgleich man hier meinte, daß die maßlose Verherrlichung Waldersee's und die heftige Verstärkung der deutschen Truppen in China nicht der impulsiven Abschiedsrede des Kaisers Wilhelm, dem Kaiser so wohl wie auch in den Kreisen der russischen Regierung bedeutendes Mißfallen erregt hatten.

Graf Waldersee ist als der persönliche Vertreter des Kaisers und eigentlich gegen den Wunsch des Grafen von Bülow, des Ministers des Auswärtigen, der von einem politisch-diplomatischen Generalisimus nichts wissen will, der Bülow's Pläne in China möglicherweise sämtlich über den Haufen wirft, nach China gesandt worden.

Trotzdem erwartet der Kaiser, daß Graf Waldersee nach seiner Ankunft in China nur von ihm Instruktionen entgegennimmt und die persönlichen Ansichten Sr. Majestät betreffs der chinesischen Frage zur Ausführung bringen wird. Der Minister Bülow hat vergebens dagegen protestiert und es würde auch ein großer Irrthum sein, wenn man annehmen wollte, daß die Mehrheit der Nation dem Kaiser beistimme.

Alles deutet vielmehr auf das Gegentheil hin. Die Mehrheit der Presse erklärt sich täglich gegen die persönliche Politik des Kaisers betreffs Chinas, selbst die konservative und die nationalistische Presse.

Die „Kreuzzeitung“ verlangt fortwährend eine enge Begrenzung der chinesischen Politik und die „Deutsche Tageszeitung“ sagt, daß Zustände, die es der einzigen, nach der Verfassung verantwortlichen Person, nämlich dem kaiserlichen Kanzler, gefaltten, während der kritischsten Zeit abwesend zu sein, und die Ziele und Erklärungen des auswärtigen Amtes ignorieren und bei denen auch der Reichstag nicht in Betracht kommt, kaum zu ertragen seien. Viele Blätter aller Parteischattungen sprechen sich in ähnlicher Weise aus.

Deutschland sagt die Antwort der Ver. Staaten auf die russische Note nicht so auf, als ob damit ein Austritt der Ver. Staaten aus dem Verband der Mächte gemeint sei. Wo acht Mächte zusammenhandeln, kann unmöglich jede derselben zu gleicher Zeit dieselben Ansichten haben. Jeder neue Vorschlag muß zu einem Meinungsaustrausch führen, um eine Verständigung zu erzielen, die jetzt eintreten muß.

Wie es heißt, befindet sich Dr. Rumm von Schwarzenstein, der deutsche Gesandte in China, noch in Shanghai, und es ist ihm überlassen, dort zu bleiben oder sich nach einem anderen Platze zu begeben.

Befragt, ob der Gesandte für Deutschland die Friedensunterhandlungen leiten werde, erwiderte ein höherer Beamter des auswärtigen Amtes: „Es sind noch keine Friedensunterhandlungen in Aussicht gestellt.“

John W. Jackson, der amerikanische Geschäftsträger, erklärt die von Washington herübergeleiteten Berichte über die russische Note für unrichtig. Er hat den Wortlaut der Note gesehen und sagt, daß die Berichte darüber nicht der Wahrheit entsprechen.

Der Senat ist in diesem Jahre weder amtlich noch privatim bedeutend gefeiert worden. Die Berliner Behörden sowohl wie auch die anderen enthielten sich der Feier des Tages und auch die Schülerleistungen unterschieden sich wesentlich von der gebräuchlichen Feier des Tages und deuten vielfach auf die deutsch-französische Kameradschaft in China hin.

Das bemerkenswerthe Resultat der kürzlichen Ausgrabungen in Speier war die Aufdeckung der Gräber und Gebeine der Kaiser aus der salischen Dynastie, die im Jahre 1088 vor den Franzosen durch die, unrichtige Mauer geschützt worden waren.

Dem Dampfer „Kaiserin Maria Theresia“ vom Norddeutschen Lloyd ist es auf seiner Heimreise gelungen, eine drablose Depesche auf eine Entfernung von hundert Kilometern abzusenden.

Zu dem Zapfenstreik am Samstag Abend hatte sich eine außergewöhnlich große Menschenmenge eingefunden. Unter anderem waren 40 Russen mit Amerikanern anwesend. In den Hofsequipagen in der vordersten Reihe saß eine Delegation des Sängerbundes, bestehend aus den Herren S. K. Säger, A. Glaasen und Otto Wiesner als Gäste des Kaisers. Nach Schluß der Parade wurde die Delegation dem Kaiser vorgestellt. Hr. Säger hielt eine kurze Rede, worin er dem Kaiser für die für das im Juli abgehaltene Sängerfest gestifteten Preis seinen Dank aussprach.

Die Delegation überreichte dem Kaiser ein Buch, das die während des Festes gesungenen Lieder enthielt. Neun Berliner Vereine gaben den Brooklynern zu Ehren einen Kommerz in der Philharmonie, an welchem tausend Säger theilnahmen. Herr Glaasen dirigirte „Das deutsche Lied“ unter großem Enthusiasmus der Zuhörer.

Major W. R. Livermore, der amerikanische Militärattache in Kopenhagen, und Commander Beecher, der hiesige amerikanische Militärattache, waren bei der Parade anwesend, bei welcher der Major Sr. Majestät vorgestellt wurde. Bei dem nach der Parade stattfindenden Galaballer waren Major Livermore und Commander Beecher als Gäste des Kaisers anwesend.

Ein hoher Beamter des auswärtigen Amtes sagte am Montag: „Deutschland hat Rußland noch nicht formell geantwortet, obwohl es seine Anschauungen mitgetheilt hat. Wir protestieren nicht dagegen, daß die Gesandtschaften temporär nach Tientsin verlegt werden. Wir sind der Ansicht, daß die Antwort der Ver. Staaten den Standpunkt Deutschlands im Wesentlichen vertritt.“

Ueber die Frage, ob Peking auch von den Truppen geräumt werden soll, wird Deutschland erst nach eingehender Untersuchung urtheilen.

In den maßgebenden Kreisen wird angedeutet, daß es durchaus ungerechtfertigt sei, von einer russisch-amerikanischen Sonderaction zu reden. Die Regierung der Ver. Staaten habe den russischen Vorschlag nicht unbedingt acceptirt, sondern sich nur bereit erklärt, Peking zu räumen, wenn die anderen Mächte dies ebenfalls thun. Die persönliche Freundschaft des Zaren, die russische Finanzkraft und das traditionelle Schachspiel Rußlands als der wahre Freund Chinas wären für die russische Schwelgerei verantwortlich. Ein Zurückziehen Rußlands und Amerikas würde die Position der übrigen Mächte schwächen und die contre coeur vielleicht nöthigen ein Gleiches zu thun. Eine Sprengung des Concerts der Mächte wegen der Frage, ob Peking oder Tien Tsin die Operationsbasis bilden solle, sei ausgeschlossen. Das Concert der Mächte schiene daher nochmals gerettet zu sein, obwohl Deutschland und andere Mächte auf die russische Forderung, wenigstens ihrem vollen Umfang nach, wahrscheinlich nicht eingehen werden.

Vor seiner Abreise nach Norberney hatte Graf von Bülow eine Unterredung mit dem russischen Botschafter, in der er vertrauliche Mittheilungen von der Stellungnahme Deutschlands in der chinesische Frage machte.

Die hiesige chinesische Gesandtschaft hat eine Depesche Li Hung Shangs erhalten, die meldet, daß er mit dem Prinzen Tsching, dem General Junglu und 2 Vizekönigen der südlichen Provinzen, von denen der eine den fremden Feindlich gekannt ist, von der Kaiserin-Regentin zu Friedenskommissaren ernannt seien.

Einem Gerüchte zufolge soll der Kaiser bei dem Festmahle nach der großen Parade auf dem Tempelhofer Felde erklärt haben, daß die Deutschen Peking nicht verlassen würden, selbst auf die Gefahr hin, die ganze Armee mobilisieren zu müssen.

**Österreich-Ungarn.**

Es wird erwartet, daß Dr. C. von Körber, der österreichische Minister des Innern, bald resigniren werde. Fürst Alfred von Lichtenein wird wahrscheinlich sein Nachfolger werden.

Fürst Engelbert Auerberg, Hauptmann des 5. österreichischen Ulanen-Regiments, ist von den österreichischen Reichsrath als Beschwender erklärt worden. Er ist der Gatte der Prinzessin Hohenslohe Langenburg.

**Rumänien und Bulgarien.**

In Folge der Spannung zwischen der rumänischen und bulgarischen Regierung ist es am Donnerstag in Berciorova, ein paar Meilen vom „Eisernen Thor“ an der Donau, am rumänischen Ufer des Flusses zu einem Kampf zwischen rumänischen und bulgarischen Bauern gekommen, in welchem zwei Bulgaren getödtet und auf beiden Seiten Viele verwundet wurden.

**Großbritannien.**

Der Wiener Correspondent des „Standard“ will aus guter Quelle erfahren haben, daß nach dem Rückzuge der russischen Truppen Deutsche, Dänen, Italiener und Belgier Peking besetzt halten werden.

Die „Daily News“ spricht in einem editoriellem Artikel die Vermuthung aus, daß Rußland möglicherweise hinter dem Rücken der Mächte ein geheimes Abkommen mit China getroffen habe.

**China.**

Der weitere Verlauf der Verhandlungen über die chinesische Frage hängt jetzt von den Antworten der Mächte auf die russisch-amerikanischen Vorschläge ab. Es wird jedoch von verantwortlichen Beamten erklärt, daß die Unterhandlungen erst dann eine bestimmte Form annehmen werden, nachdem die letzte Antwort eingelaufen ist, weil diese abweichend von einem internationalen Uebereinkommen lauten mag, das jetzt mit allen Mitteln angestrebt wird.

Eine Depesche aus St. Petersburg, die den vollen Text des russischen Vorschlags enthielt, hat bedeutendes Interesse erregt, weil dadurch mehrere Irrthümer aufgeklärt wurden, die durch die mündliche Mittheilung des russischen Geschäftsträgers gemacht worden waren.

Die wichtigste Berichtigung ist die, daß Rußland seine Truppen nicht aus China zurückziehen beabsichtigt, oder seinen Gesandten abberufen will, sondern daß es beabsichtigt, die Giers und dessen Stab nach Tien Tsin übersiedeln zu lassen, wohin dieselben von russischen Truppen begleitet werden sollen. Thatsächlich also will Rußland seine Truppen überhaupt nicht aus China, sondern nur aus Peking zurückziehen. Während die Unterhandlungen fortschreiten, kommen die Regierungsbeamten immer mehr zu der Ueberzeugung, daß der russisch-amerikanische Plan zur Räumung von Peking schließlich von allen Mächten angenommen werden wird.

In diplomatischen Kreisen wird dies mit Sicherheit erwartet. Es wird darauf hingewiesen, daß nach dem Rückzuge der russischen, amerikanischen und japanischen Truppen aus Peking nur noch 5000 Mann dort bleiben würden, was zur Befestigung und Vertheidigung der Hauptstadt nicht annähernd genügen würde. Es wird daher als selbstverständlich betrachtet, daß nach dem Rückzuge der stärkeren Truppenzahl auch die schwächeren britischen und deutschen Truppen zur Räumung der Hauptstadt gezwungen sind.

Aus Tien Tsin wird gemeldet, daß die Deutschen formell alle Gebäude sowie den Platz wo sich das amerikanische Lager befindet, beanspruchen. Sie erklären, daß sie den Platz für die große Zahl deutscher Truppen, die bald eintreffen werden, gebrauchen.

Da das amerikanische Lager sich auf der deutschen Concession befindet, wird man der Forderung wahrscheinlich nachkommen.

Aus Washington traf die Ordre ein, daß die 5000 amerikanischen Truppen für den Winter zwischen Peking, Tien Tsin und Taku vertheilt werden sollen. Vorträge treffen in Halle und Fülle ein.

Es wird erklärt, daß der amerikanische Gesandte Conger darauf besteht, daß Li Hung Shang gestattet werde, sich zu einer Conferenz nach Peking zu begeben.

Prinz Ghing, der Führer der den Ausländern freundlich gesinnten Elemente, ist um eine Begegnung mit Gen. Schaffer, dem Befehlshaber der amerikanischen Truppen, gekommen, doch wurde ihm von diesem bedeutet, daß er, Schaffer, dieserhalb zuerst mit den anderen Generalen der Allirten conferiren müsse.

Zur Zeit halten sich in Peking auch noch mehrere andere, den Ausländern wohlgesinnte Chinesen an, während das ausländische Element mit dem Hof geflohen ist.

Das Rauben und Plündern in Peking dauert an und die Boxer feuern aus ihren Verstecken immer noch auf die Truppen. Die Straßen werden jetzt durch Patrouillen bewacht.

Die erste deutsche Truppenmacht, 3000 Mann, wurde am Dienstag in Peking erwartet und ist auch daselbst eingetroffen.

Wiederum kursirt ein Gerücht, wonach Tausende von Boxern sich anschießen, einen Sturmangriff auf Peking zu machen, daselbst erregt große Unruhe.

**Südafrika.**

Aus Südafrika kommt zur Abwechslung wieder einmal die Nachricht, daß der Krieg bald zu Ende sein werde. Die Präsidenten Krüger und Steyn haben sich nach Barberton begeben, um sich daselbst, wie es heißt, auf die Flucht vorzubereiten. Ein anderes Gerücht will wissen, daß der Burengeneral De Wet in

einem Schirmhülle gefallen sei, doch sind beide Nachrichten bis jetzt noch nicht bestätigt worden und entbehren wahrscheinlich jeglicher Begründung.

Lord Roberts hat eine Proclamation erlassen, in welcher er Transvaal formell als zu den britischen Besitzungen gehörig erklärt.

Buren unter den Commandanten Theron durchbrachen die britischen Linien, verbrannten einen Proviantzug bei Kip River und nahmen 35 Engländer gefangen. Später wurden sie von Cavallerie vertrieben und die Gefangenen wurden ihnen wieder abgenommen.

**Inland.**

Während man sich daheim im alten Vaterlande so ziemlich einer jedweden Feier des Sedanfestes enthielt, wurde er hierzulande allenthalben von deutschen Kriegervereine erstritten, großartig gefeiert. Ganz außergewöhnlich glänzende Feiern fanden in Giltton, Wis., der Wiege des deutschen Kriegerbundes von Wisconsin, sowie auch in Chicago, in Buffalo, N. Y., und anderen größeren Städten statt.

Eine große Katastrophe ereignete sich am Sonntag Morgen auf dem Bielemer Zweig der Philadelphia und Reading Bahn zu Hatfield, Pa., 27 Meilen nördlich von Philadelphia. Ein Excursionszug fuhr von hinten in einen Mühlzug hinein und es wurden 13 Personen getödtet und mehr als 30 verletzt. Der Excursionszug bestand aus zehn Waggons. Es war die erste Section einer großen Excursion aus Bethlehem, Allentown und Umgegend nach Atlantic City, dem bekannten Seebad im Staate New Jersey. Glücklicherweise konnte der zweite Theil des Excursionszuges noch rechtzeitig zum Halten gebracht werden und so ein Großerwerden des Unglücks verhütet werden.

Ein Wasserausbruch auf der Chesapeake Beach Bahn zu Chesapeake Junction, Md., wurde eine Person, der Zugführer, getödtet und drei wurden verwundet.

Der Transportdampfer „Logan“ ist am Sonntag mit 1058 Mann und 84 Kajütenpassagieren, einschließlich der Offiziere via Nagasaki nach Manila von San Francisco abgefahren.

Am Montag folgte ihm der Transportdampfer „Roscerans“. An Bord befanden sich die Batterien C und M vom 7. Artillerie-Regiment, 123 Rekruten und 100 Mitglieder des Hospitalcorps.

Trotz Aussperrung, Streik und Noth veranstaltete am Montag die organisierte Arbeiterchaft Chicago's eine Demonstration, die alle bisherigen Arbeiterparaden in den Schatten stellte. Obgleich Tausende der „Frischen“ durch Arbeitslosigkeit und Armuth in die Fremde hinausgeschleht worden sind, marschirten gegen 35,000 Gewerkschaftler mit wehenden Fahnen und schmetternder Musik stramm und ungebeugt in Reih und Glied. Im vorigen Jahr wurden nur 23,000 gezählt. Der Kampf gegen die vereinigte Unternehmung hat jedoch das Solidaritätsgefühl gestärkt. Keiner blieb zurück, der irgenwie der Uermüde des Tagesmerks enttrinnen konnte.

William J. Bryan, Theodor Roosevelt, Charles A. Towne, Senator Watson, Samuel Alshuler, Richard Yates, Carter G. Harrison, der Bürgermeister Rose von Milwaukee, P. J. O'Donnell und R. M. Patterson nahmen von Balkon des Auditoriums die Parade ab und hielten nach einem ihnen zu Ehren veranstalteten Gabelstühlfuß Anspredchen an die im Electric Park versammelten Arbeiter, die für diese äußerst schmeichelhaft waren.

Gouverneur Roosevelt leitete das Re-detourneer um zwei Uhr ein; es erreichte seinen Höhepunkt zwei Stunden später, als der silberzünigle Bannerträger der Demokraten unter brausem Beifall das Kofhorn besieg. Um acht Uhr beschloß John F. Finerty das politische Symposium. In den Pausen wurden Spiele, Kraftübungen und Volksbelustigungen abgehalten.

In St. Louis wurden am Montag Abend die Polizisten Nicholas Beckman und John B. Rooney als sie von einer „Patrol-Box“ aus telephoniren wollten, durch einen elektrischen Schlag getödtet. Elf andere Polizisten wurden in derselben Weise schwer verletzt. Ihre Hände sind scharflich verbrannt.

Alvina Vollen, die 18 Jahre alte Tochter von Hans Vollen, Besitzer des Metropolitan Hotel an der 16. Straße in Denver, Colo., wurde von Wm. C. Baragar, einem zurückgewiesenen Anbeter, der als Koch in ihres Vaters Hotel beschäftigt war, erschossen. Der Mörder schlücht dann Gift, wird aber in Folge sofortiger ärztlicher Hilfe wiederhergestellt werden.

Dry Goods, Furnishings, Notions and Carpets

## Martin's

Schul-Schuhe!

Diese Woche quotiren wir Schuhe. Gute Schuhe für Knaben = Mädchen.

Knaben Dils-Grainschuhe, alle Nähte vernietet, Größe 9 bis 12 \$1.25.

Größe 13 bis 2 \$1.35.

Der Schulschuh ist garantirt.

Känguruh kalblederne Schuhe für Mädchen, Spring Absätze, genannt „The best yet“, doppelt genäht, „stayed back“, Größen 8½ bis 11½ \$1.15.

Größe 12 bis 2 \$1.35.

Kalblederne Schuhe für Knaben, mittelmäßige Zehen, English Back Stay, trägt sich gut, Größen 11 bis 2 pro Paar \$1.25.

Größen 2½ bis 5½ \$1.45.

800 Yards Cottonade Hofenzeuge, kurze Enden, just das Ding für Knaben-Schulanzüge, werth 10c, Martin's Verkaufspreis pro Yarb. 10c

500 Yards blauer Demin für Overalls oder Arbeitshemden, kurze Enden in Längen von 3 bis zu 7 Yards, werth 15 Cents, so lange sie vorhalten 10c pro Yarb nur.

2000 Yards gebleichter Muslin, kurze Längen, 1 bis 5 Yards, werth 7c, Martin's Verkaufspreis pro Yards. 5c

Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt.

Berpaßt nicht, unsere neuen Herbst-Kleider-Waaren zu sehen!

## P. MARTIN & BRO. DRY GOODS CO.,

Grand Island, Nebraska.

Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt.

**Markt-Bericht.**

**Grand Island.**

Beizen, per Bu.	55
Gafer, „	30
Com, „	30
Roggen, „	38
Gerie, „	28-30
Buchweizen, „	30
Kartoffeln, „	50
Hou per Tonne, „	6.00
Butter, „ per Pfd., „	15
Eier, „ per Dd., „	10
Hühner, per lb., „	64
Schweine, „ pro 100 Pfd., „	4.00-4.50
Schlachtvieh, „	3.50
Kalber, fette, per Pfd., „	5

**Chicago.**

Beizen, „	76-79
Roggen, „	54
Gerie, „	31-36
Gafer, „	23
Com, „	39
Kartoffeln, „	28-47
neue, per Pfd., „	2.25-3.00
Butter, „	14-16
Eier, ganz frisch, „	124
Rübe und Heifer, „	2.25-3.20
Schweine, „	4.00-5.20
Schafe, „	4.90-5.05
Schafe, „	3.25-4.25

**Süd-Omaha.**

Rübe, „	2.50-4.00
Stiere, „	4.00-5.70
Kalber, „	3.50-6.50
Schweine, „	4.90-5.05
Schafe, „	3.00-4.50

Alles ist theurer geworden, nur der „Anzeiger und Herald“ nebst Beilagen kostet immer noch den alten Preis, nur \$2.00 pro Jahr und geben wir jetzt noch eine Gratis-Prämie zu, trotzdem wir für Papier, Material usw. bedeutend höhere Preise bezahlen müssen. Bestellt die Zeitung, wenn Ihr sie noch nicht habt.

**Gratis-Prämien!**

Alle Leser des „Anzeiger & Herald“, die auf ein Jahr im Voraus bezahlen, erhalten von jetzt ab wieder schöne Prämienbücher gratis. Ihr erhaltet also den „Anzeiger und Herald“, das Sonntagblatt, die Aders- und Gartenbau-Zeitung und ein schönes Prämienbuch, Alles für nur \$2.00. Abonniert auf den „Anzeiger und Herald“, fast die älteste deutsche Zeitung im Staate und die größte und beste deutsche Zeitung im Westen.

Exkursion nach Grand Island über Grand Island Route Sonntag, 2. Sept. Niedrige Raten. — Spezial-Zug.

## CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von *Dr. J. C. King*